

## 14 - Das Loch in der Burg

Vor langer Zeit lebte ein feuerspeiender Drache in einer dunklen Höhle am Himberg in Puchberg am Schneeberg. Er richtete immer viel Unheil an. Die Einwohner nannten den Drachen Franz den Fürchterlichen.

Am liebsten spuckte er Feuer und zerstörte Häuser. Auch die Tiere der Bauern verschonte er nicht, denn er hatte immer großen Hunger. Das machte er immer in der Nacht, wenn die Einwohner schliefen. Die Bauern waren sehr wütend und auch die Kinder hatten große Angst. Der Bauer Friedrich rief: „Wir müssen das Untier fangen!“ Ein anderer antwortete: „Wir werden den Drachen mit einem sehr großen Netz fangen und ihn in die Burg sperren.“ Die Bauern sammelten alle Netze, die sie finden konnten, ein und machten ein großes daraus. Dann spannten sie es vor der Burg auf und banden eine Kuh an, um ihn anzulocken. Als es finster wurde, kam der Drache und wollte sich die Kuh holen. Da der



Drache Franz schlecht sah, tappte er in die Falle. Die Bauern schleppten ihn in die Burg. Vor Zorn schlug er mit seinem schuppigen Schwanz wild um sich und zerstörte damit die Burgmauer. Als sie nicht aufpassten, gelang ihm die Flucht durch das Loch.

Von dem Tag an hatten die Einwohner von Puchberg ihren Frieden. Franz der Fürchterliche wurde nie wieder gesehen. Seitdem erinnert das Loch in der Mauer an den Drachen.